

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

107 (10.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83271)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Vechtaer Zeitung, Dummer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 8.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 9.27 Mark; zweimonatlich 2.90 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.20 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern auf Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 27 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 26 Pfennig, für die Restanzeige 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Knausige bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Hörsen-Correspondenz, Streik, Sperrung, Währungsänderung, Reichsänderung in unserem eigenen Gebiete oder deren anderer Verhältnisse haben die Bezugsnehmer das Recht, seine Abbestellung zu erklären, falls die Zeitung verbleibt, in bestimmten Umfang oder nicht erfolgt.
Nr. 107. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Freitag, 10. Mai 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Borelmann, Adernstraße 61. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Der Sieg des Hasses.

Woh eine Unsumme von Gewalt, Haß und Verblendung in dem uns zugeworfenen Friedensvertragsentwurf enthalten ist, wird von Stunde zu Stunde klarer. Das deutsche Volk soll in militärische, politische und wirtschaftliche Knechtschaft hineingeworfen werden. Wir erwarten einen Wilsonfrieden; uns droht dagegen ein Clemenceaufrieden. Das deutsche Volk hat ehrlieh an Amerika und Wilson geglaubt, und es wird eines Sinnes sein mit dem Reichsminister Eberhart, der in Versailles erklärte: „Dah Wilson diesem Entwurf seine Unterschrift gegeben hat, ist mir die größte Enttäuschung meines Lebens.“ In Versailles ist das Recht ermordet worden, die brutale Gewalt triumphiert. Die deutsche Regierung soll in die Stellung eines Sklavenhaisers der eigenen Volksgenossen hineingeworfen werden. Das zu tun ist sie nicht gewillt, wie die Erklärungen der Regierung besagen. In dieser Form, darüber muß das ganze deutsche Volk sich einig sein, kann der Friede nicht angenommen werden. Uns bleibt vorerst nur eines übrig: mit gutem Willen auf Verständigung und Versöhnung, im Rahmen des Rechts den Friedensvertragsentwurf zu den 14 Punkten Wilsons zurückzuführen. Man könnte annehmen, daß man diese unannehmerlichen Bedingungen, von den sich die Staatsmänner der Entente doch sagen mußten, daß sie für Deutschland unannehmbar sind, nur gestellt hat, um sich etwas abhandeln zu lassen. Diesen Schachern mit den Lebenswerten eines Volkes leben wir nicht abhandeln ab. Wir werden Gegenwärtige machen, die auf Wilsons Punkten aufgebaut sind und darüber Verhandlungen herbeizuführen suchen, denn soviel wir von dem brutalen Gewaltfrieden der Entente abhandeln werden, was übrig bleibt, würde für uns lebensfähig noch unannehmbar sein.

Ein Clemenceaufrieden wird nicht von langer Dauer sein, über kurz oder lang wird er die Welt wieder in ein Meer von Blut und Tränen hineinstößen. Ob unsere Verhandlungen Erfolg haben werden, müssen wir abwarten. Wenn nicht, dann wird das Ende des Krieges noch fürchterlicher sein, als der Krieg, fürchterlicher auch für jene, die in Versailles in Verblendung und Egoismus sich nicht schämen, dem besiegten Gegner den letzten Blutstropfen höhnisch und brutal auszupressen.

Nach dem sechsmonatigen Marschieren des Waffenstillstandes wird uns jetzt der fürchterliche Ernst der Lage klar. Wir sind darauf nicht schuld. Wer hat Wilson hollert? Wir, nicht Clemenceau und Lloyd George, haben den Mann der 14 Punkte in seiner Stellung geschmachtet, als wir seine Amerikaner auf dem Kontinent übermäßig machten. Als unsere Etappe meckerte und die Revolution in den Frontkämpfern in den Rücken fiel, brachte doch keine Reden mehr Clemenceau hatte über Wilson gestellt. Auf dem zweiten Wiener Kriegerkongress lief ein mehrheitlich sozialistischer Redner den Anhängern zu: „Wenn die Entente uns einen Gewaltfrieden anjündigt, dann wird das deutsche Volk die Revolution verfluchen.“ Das Urteil über die dunkle Zeit der deutschen Geschichte seit dem November 1918 wird schon die nahe Zukunft fallen.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten Scheidemann.

WTB. Berlin, 8. Mai. Friedensauschüßung vom 8. Mai, nachm. 5 Uhr.
Die Mitglieder des Friedensauschüßes sind vollständig erschienen, ebenso zahlreiche Mitglieder der Nationalversammlung.
Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er erklärte, der Friedensvertrag bedeute eine Verklärung des deutschen Volkes für ewige Zeiten. Der Friedensauschüß werde jetzt vor einer ungewissen Verantwortung stehen. Er erhoffe vom Friedensauschüß und der ganzen Nationalversammlung eine Haltung, die nur darauf bedacht sei, der

Die Reichsregierung an das deutsche Volk.

WTB. Berlin, 8. Mai. Der Reichspräsident und die Reichsregierung wenden sich in folgendem Anruf an das deutsche Volk:
Der ehrlieh Friedenswillen unseres schwer duldenden Volkes erhielt die erste Antwort in unangenehm harten Waffenstillstandsbedingungen. Das deutsche Volk hat die Waffen niedergelegt und alle Verpflichtungen des Waffenstillstandes, so schwer sie waren, ehrlieh gehalten. Trotzdem leisteten unsere Gegner sechs Monate den Krieg durch Aufrechterhaltung der Hungerblockade fort.
Das deutsche Volk trug alle Lasten im Vertrauen auf die durch die Note vom 5. November von den Alliierten gegebenen Zusage, daß der Frieden ein Frieden auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons sein werde. Was uns statt dessen in den Friedensbedingungen geboten wird, widerspricht der gegebenen Zusage, ist auch für das deutsche Volk unerschütterlich und auch bei Aufhebung aller Kräfte unerfüllbar. Gewalt und Haß ohne Grenzen soll dem deutschen Volke angetan werden. Auf solchen auswegswegenen Frieden müßte neuer Haß zwischen den Völkern und im Verlaufe der Geschichte neues Morden erwachsen. Die Welt müßte jede Hoffnung auf einen die Welt befriedenden und heilenden und den Frieden sichernden Völkerverbund aufgeben. Zerstückelung und Zerschlagung des deutschen Volkes, Auslieferung der deutschen Arbeiterklasse an den fremden Kapitalismus zu menschenunwürdiger Lohnsklaverei, dauernde Festlegung der jungen deutschen Republik durch den Imperialismus der Entente ist

Würde des Vaterlandes und der Not unseres Volkes gerecht zu werden.
Hierauf ergriff

Ministerpräsident Scheidemann

das Wort. Er erklärte u. a.: Der heutige Tag, der uns endlich nach dem sechsmonatigen Marschieren des Waffenstillstandes die Kenntnis der Hauptziele der feindlichen Friedensbedingungen gebracht hat, bedeutet die tiefste Stufe des deutschen Niederganges, so vielleicht noch nicht einmal; das ist jedoch als auch ein Stein können uns noch tiefer, noch hoffnungsloser in die staatliche und nationale Vernichtung hinunterstoßen, und all die Nebenbedingungen, die uns jetzt noch nicht einmal übermittelte worden sind, die aber aus zahlreichen Nachrichten zu den ersten Befehlen sich schon anknüpfen, werden das Wiederankommen durch tausend kleinere und größere Feinheiten unmöglich machen.

Meine Herren! Wir stehen am Grabe des deutschen Volkes, wenn all das, was sich hier Friedensbedingungen nennt, zur vertraglichen Festlegung wird. Ich kam Ihnen nach angelehrt der noch nicht vollständigen Übermittlung seiner reifliche Darstellung von der Stellungnahme der deutschen Regierung geben, aber was ich tun kann und will, ist, zu vergleichen.

Scheidemann verglich dann die Grundlagen, auf denen wir den Waffenstillstand abgeschlossen haben, die von beiden Seiten als rechtsverbindlich anerkannt worden sind, und die hauptsächlichsten Bedingungen, wie sie jetzt vorliegen, und fuhr dann fort:

Jedes weitere Wort würde die Annehmlichkeit und Unannehmlichkeit dieser Bedingungen abschwächen, die nichts anderes sind, als ein beschränkter Todesurteil. Die Reichsregierung muß auch dieses jedes Gefühl aufwallende Dokument des Hasses und der Verblendung politisch nüchtern behandeln. Sie würde ihre Pflicht als schwerste verletzen, wenn sie sich Empfindungen überlassen würde, die — das dürfen Sie mir glauben — mir ebenso nahe liegen, wie sichtbar Ihnen allen. Sie kann sich allerdings nur schwer zu dem Glauben verstehen, daß unsere Gegner in dieser schwersten Stunde der Welt eine Art Verhandlungsprogramm vorgelegt haben, um das nun der Schächer losgehen kann. Sie hofft aber eine Einigung nicht von Handlungen, sondern von Verhandlungen, und in diesem Sinne hat sie die Delegation von Versailles angewiesen, all das, was ich vor Ihnen ausgeprochen habe, den feindlichen Regierungen in einer Note darzulegen, gleichzeitig die gewünschten Gegenwortsätze innerhalb der vorgesehnen Frist in Aussicht zu stellen, und schließlich um die Anbahnung einer mündlichen Aussprache zu ersuchen, in der vor allem Austausch über die Gründe

zu erzielen wäre, welche zur Aufstellung dieser oder jener Forderung geführt haben.
Die Reichsregierung will durch Verhandlungen zum Frieden kommen. Ein gemartertes Volk und Land wie das untrügliche keine heroischen Gesten. Was Graf Brodtorf-Rangau im Namen der Delegation gesagt hat: wir würden das uns übergebene Dokument mit gutem Willen und in der Hoffnung prüfen, daß das Endergebnis unserer Zusammenkunft von uns allen gezeichnet werden kann, das hat er ganz im Sinne der Reichsregierung gesagt. Wir werden diesen Todeskampf mit dem Engel des Friedens mit allen Kräften führen, mit unsren, ich darf sagen, auch mit Ihnen und hoffentlich mit allen Kräften unseres geliebten Volkes.
Auf Antrag der Abg. Erben und Hauptmann verlas sich hierauf der Friedensauschüß auf eine halbe Stunde.
Nach der Pause magt

Der Reichspräsident: Ebert.
Reichsregierung: Scheidemann, Dornburg, Bell, Bauer, Dabob, Erzerger, Gotthelm, Koste, Preuß, Wiffel, Schmidt.

Präsident Fehrenbach
folgende Mitteilung: In Übereinstimmung mit den Führern sämtlicher Parteien habe ich folgende Erklärung abgegeben: Der Herr Präsident hat mit Recht den Friedensvertrag, wie er von unseren Feinden vorliegt, für unerträglich und unerfüllbar erklärt. Er hat zugleich dargelegt, daß Verhandlungen mit den Gegnern eingeleitet würden. Wir sind damit einverstanden, daß auf diesem Wege der Versuch gemacht wird, einen Frieden zustande zu bringen, der für das deutsche Volk erträglich und erfüllbar ist. Ich berufe auf einmütigen Wunsch aller Fraktionen das Plenum der Nationalversammlung auf nächsten Montag, den 12. Mai, nachm. 3 Uhr. Die Mitglieder des Friedensauschüßes werde ich alsbald zusammenberufen.
Hierauf schloß die Sitzung.

Einführung einer Trauerwoche.

WTB. Berlin, 8. Mai. Der Präsident des Reichsministers hat an die Regierungen der Freistaaten folgendes Telegramm gerichtet: Mit schwerer Not und Sorge befaßt, hat das deutsche Volk in den Monaten des Waffenstillstandes den Friedensbedingungen entgegengehabt. Mit ihrer Bekanntheit ist bittere Enttäuschung und unglückliche Trauer über das ganze Volk gekommen. Diesen Überlebens aller Deutschen wird öffentlich Ausdruck zu geben sein. Auf Verlangen der Reichsregierung werden die Regierungen der Freistaaten ersucht, zu veranlassen, daß für die Dauer einer Woche alle öffentlichen Lustbarkeiten unterbleiben und in den Theatern nur solche Vorstellungen zur Aufführung gelangen, die dem Ernst dieser schwersten Zeit entsprechen.

Ausdehnung der preussischen Landesversammlung gegen den Gewaltfrieden.

Berlin, 8. Mai. Nach einer kurzen debattierten Erledigung von zwei Punkten der Tagesordnung erhielt der Ministerpräsident Hirsch das Wort. Er führte ungefähr aus: Die Bedingungen, die die Feinde uns stellen, ständen in sich derart entgegen, daß die Entschlossenheit die Landesversammlung am 11. April angenommen habe. In dieser Entschlossenheit habe die Landesversammlung erklärt, daß sie keinem Friedensvertrag zustimmen wolle, der die Sicherheit böse, daß der Frieden ein wahrer Frieden der Verständigung werde, und daß kein deutsches Gebiet abgetrennt werden solle, daß die Blockade sofort aufgehoben werden müsse, daß die deutschen Kriegsgefangenen sofort zurückzuführen und die Befreiung deutschen Gebietes sofort aufzuheben sei. Die Staatsregierung habe sich diesem Standpunkt der Landesversammlung angeschlossen. Er sei der Ansicht, daß auch heute noch die Abgeordneten der Landesversammlung, die damals zustimmten haben, ihren Standpunkt nicht wechseln oder nicht gewechselt haben. Es handle sich um einen reinen Nachfrieden von Seiten unserer Feinde, der, sollte er jetzt zustande kommen, für unser Vaterland eine kaum vorstellbare Gefahr für Mut und Leben der Völker bedeuten würde. Die Regierung rufe die Mitbürger auf: Schließe die Reihen, schart Euch fest zusammen, löst alle Streitigkeiten beiseite; denn dafür ist jetzt keine Zeit. Wir stehen vor der Frage: Ja oder Nein. Geschlössen muß sich das ganze Volk hinter die Staatsregierung stellen, um den geplanten Gewaltfrieden in einen Rechtsfrieden umzuwandeln.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von der Versammlung immer und immer wieder mit lautem Beifall unterbrochen. An die Rede des Landespräsidenten knüpfte der Präsident der Landesversammlung Frenkel an und erklärte, er sei beauftragt, im Namen einer großen Zahl von Abgeordneten zu erklären, daß sie gegen den geplanten Gewaltfrieden den schärfsten Einspruch erheben. Wir müssen Einspruch dagegen erheben, weil wir leben wollten und leben müssen. Wir legen aus deshalb dagegen Einspruch ein, weil die Bedingungen gegen Freu und Glauben verstoßen und in unerhörtester Weise von den Bedingungen abweichen, die wir als Grundlage des Friedens aneben dürfen und die uns von den feindlichen Mächten zugelaßt seien. Die schwerste Stunde, die für Deutschland und Preußen geschlagen habe, sei angebrochen. Wir hoffen, daß sich das ganze Land über den Ernst und die Schwere dieser Tage im klaren sei, und daß es dies auch in seiner Haltung zum Ausdruck bringe und auf alle Vergnügen verzichte, so daß diese nicht die Stimmung des Ernstes und der Trauer übersteigen. Auch diese Rede wurde von der Versammlung mit lautem Beifall häufig unterbrochen.

Schließlich gab noch Wolff Hoffmann im Auftrage der Fraktion der Unabhängigen eine Erklärung ab, in der auch die gegen den Gewaltfrieden protestierten. Die Versammlung verlas sich darauf auf unbekanntem Zeit.
WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) In der „D. A. Ztg.“ wird ausgeführt, daß Ministerpräsident Hirsch den von der Entente uns angebotenen Frieden als ausgeprochenen Machtfrieden und unerhörte Sklaverei bezeichnet habe. Er werde auch vom Rechtsstandpunkt nicht anders zu charakterisieren sein. Er bürde der Druck nicht, der auf uns lastet, um so stärker wird der Gegenbruch sein.

Die Haltung der Parteien.

WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) Ueber die Haltung der Parteien gegenüber den Friedensbedingungen der Entente lagt der „D. A. Z.“. Die Haltung sämtlicher Parteien spiegelte sich auch in der gestrigen Sitzung des Friedensauschüßes wieder, und man hatte sofort den Eindruck, daß die übermittelten Bedingungen in der vorliegenden Form unannehmbar sind.
WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) In einer Sitzung der demokratischen Fraktion der preussischen Landesversammlung, die im Weiszen einer größeren Anzahl von Mitgliedern der deutschen Nationalversammlung stattfand und von zwei Abgeordneten der bayerischen Landesfraktion stattfand, war man sich vollkommen einig, daß für

Die dem Vorklischen Parteien der Vertrag in der vorherigen Form unannehmbar erscheine.

Einführung der Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) Die Nationalversammlung ist auf Montag nach Berlin einberufen.

Für den Schutz der deutschen Ostmark.

WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) In den deutschen Osten wendet sich eine gemeinsame Rundgebung der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung. Die Bevölkerung der östlichen Provinzen Preußens kann überzeugt sein, daß die Regierung der deutschen Republik das Verlangen aufwenden wird, um die drohenden Gefahren abzuwenden.

Der Rest der deutschen Handelsflotte.

II. Hamburg, 8. Mai. Nach den Forderungen des Friedensvertrages kann Deutschland die Schiffe bis zu 1000 T. behalten, das wären zusammen 1040 Dampfer mit zusammen 326 907 T. Raumtinhalt; dazu 2275 Seeschiffe, ferner 333 Seegleiser, zusammen 3649 Schiffe mit 589 363 Br.-R.-T. Ferner müßten uns verbleiben die Schiffe der Schiffe zwischen 1000 und 1600 T., d. h. 88 Dampfer mit 124 761 T. und 8 Segler mit 10 912 T. Alles in allem würde Deutschland behalten: 3745 Schiffe mit 724 944 Br.-R.-T., während wir bei Kriegsausbruch einen Gesamttonnage von 5 599 900 Br.-R.-T. unter eigenem Namen. Die deutsche Handelsflotte würde in Zukunft also aufgebauet haben zu existieren; der Rest würde nicht einmal für die kontinentale Küstenfahrt ausreichen.

Die Bevölkerungsziffer der abzufirenden Gebiete.

II. Berlin, 8. Mai. Die Bevölkerungsziffer der Gebiete, deren Abtretung der feindliche Vertragsentwurf fordert, dürfte sich nach amtlichen Schätzungen auf fünf Millionen belaufen. Davon fällt die Hälfte auf rein deutsche Völkern, die an Polen abzutreten sind, der Rest an Litauern, Dänen und Tschechen, bezw. trifft er die deutsche Bevölkerung in Gebirgs- und Bergländern.

Lösungen für Deutsch-Oesterreich.

WTB. Wien, 8. Mai. Staatsrat Josef Bauer teilte in der getrigen Sitzung des Ausschusses mit, daß der englische Oberst Cunningham sich erklärt, die Entente wäre bereit, falls Deutsch-Oesterreich auf seinen Anschlag verzichtete, weitestgehende wirtschaftliche Finanzangelegenheiten und politische Zugeständnisse zu machen.

Der Eindruck im neutralen Ausland.

II. Haag, 8. Mai. Die Antiradamer und die Rotterdammer Börsen nahmen die Friedensbedingungen außerordentlich deprimierend auf. Der Wertminderungsgrad laut auf 19,60 und in demselben Verhältnis der Kronrenten.

Die Luftschiffahrtsbedingungen.

WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) Die Luftschiffahrtsbedingungen sind dahin festgestellt worden, daß die alliierten Fluggesellschaften volle Freiheit des Überfluges im Deutschen Gebiet und Hoheitsgewässern besitzen und dieselben Vorteile, welche die Deutschen, besonders bei Luftschiffahrt genießen. Die alliierten Fluggesellschaften im Transit für fremde Länder können deutsches Gebiet und Hoheitsgewässer ohne Landung überfliegen. Die Flugpläne, welche in Deutschland dem nationalen und öffentlichen Verkehr geöffnet sind, müssen den alliierten Fluggesellschaften geöffnet sein.

Zur Frage der Rückkehr der Kriegsgefangenen.
WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) Der 6. Teil enthält die Bestimmungen über die Kriegsgefangenen. Die deutschen Kriegsgefangenen werden nach der Friedensunterzeichnung möglichst schnell zurückgeführt. Die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen werden nach der Vorlage der deutschen Regierung in ihre Wohnorte zurückgeführt. Kriegsgefangene, welche wegen Verbrechen gegen die Disziplin Strafen verbüßen oder gegen welche ein Verfahren schwebt, werden zurückgeführt, außer bei Verurteilungen, welche nach dem 1. Mai 1919 stattfanden. Anderer Verträge schuldige Gefangene sollen zurückgeführt werden.

Ein holländisches Urteil.

Amsterdam, 8. Mai. Allgemeines Handelstribunal (Schieds.) Die Deutschland auferlegten wirtschaftlichen Bedingungen machen es Deutschland unmöglich, wirtschaftliche Annäherung an irgend ein Land zu erhalten. Nachdem das Blatt das von Clemenceau verübete Verhandlungsverfahren erwähnt hat, kommt es zu dem Schluß, daß man es hier mit einem Mittelfrieden zu tun hat. Die ganze Tendenz des Vertrages sei so beschaffen, daß das geschlagene und erwidrigte deutsche Volk, selbst wenn es durch Hunger und Erschöpfung zur Annahme der harten Bedingungen gezwungen werde, keine Gelegenheit vorübergehen lassen werde, um die getroffenen Regelungen in Frage zu stellen zu machen. Derjenige, welche seine Hoffnung auf einen dauernden Weltfrieden nach diesem Krieg gesetzt habe, müsse, nachdem er diesen Friedensvertrag gelesen habe, einsehen, daß seine Hoffnung betrogen worden ist und daß Wilson, dem aufsehenden in erster Linie an dem Zustandekommen des Weltbundes gelegen war, sich, um dieses Ziel zu erreichen, zu einem Kompromiß hat bewegen lassen. Ein Beispiel dafür sei die Lösung der Danziger Frage. Die rein deutsche Stadt würde Deutschland weggenommen und in das polnische Zollgebiet eingeschlossen, so daß Polen gegenüber dem Auslande als Vertreter und also auch als Herrscherin dieser Stadt auftritt. Auf diese Weise sei eine Form gefunden worden, um unter Vermeidung des Wortes „Annexion“ diese deutsche Stadt dem Polen auszuliefern. Das Handelstribunal demert ironisch: Das sei nur die Ausübung des Selbstbestimmungsrechts und der freien Bestimmung.

daß „Völker und Länder nicht von einer Herrschaft an eine andere Herrschaft veräußert werden dürfen, als wenn sie nur Figuren in einem Spiel wären.“ Auch beim Saargebiet habe man es mit einer Annexion zu tun, und was die anderen territorialen Bestimmungen des Vertrages betreffe, so könne man hier nicht einmal von einem Kompromiß mit den Grundfragen Wilsons sprechen. Nachdem das Allgemeine Handelsblatt alle die anderen erdrückenden Bedingungen aufgezählt hat, kommt es zu dem Schluß, daß es kein Wunder ist, wenn das deutsche Volk durch diese Bedingungen in eine Stimmung stummer Verzweiflung und rasender Erbitterung gerät.

Der Ententesanktionsgerichtshof.
WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtf.) Der Sanktionsgerichtshof wird aus Richtern gebildet werden, welche von den Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Italien und Japan ernannt werden (also 5 Richter). Die Alliierten werden die Regierung der anderen Länder um die Auslieferung des Gestalters ersuchen. Berlin, die einer Zumbandhandlung der Kriegsgefahr und Gerüchte schuldig sind, sollen vor ein Militärgericht gestellt werden. Die deutsche Regierung wird den alliierten und assoziierten Mächten jede Person ausliefern müssen, welche einer Zumbandhandlung gegen Kriegsgefahr und Gerüchte schuldig ist.

Die Ansprache Graf Brodorsky-Rankaus.

Nach der Erklärung Clemenceaus ergriß Graf Brodorsky-Rankaus das Wort zu einer Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte: „Meine Herren! Wir sind tief durchdrungen von der erhabenen Aufgabe, die uns mit Ihnen zusammengeführt hat, der Welt rasch einen dauernden Frieden zu geben. Wir tauschen uns nicht über den Umfang unserer Vorklage, den Grad unserer Ohnmacht. Wir brauchen nicht die Gewalt der deutschen Waffen gebrochen zu kennen die Wucht des Hasses, die uns hier entgegensteht, und wir haben die leidenschaftliche Forderung gehört, daß die Sieger uns zugleich als Ueberwundene zahlen lassen und als Schuldige bestrafen wollen. Es wird von uns verlangt, daß wir uns als die allein Schuldigen im Kriege erkennen. Ein solches Bekenntnis wäre in meinem Munde eine Lüge. Wir sind weit entfernt davon, jede Verantwortung dafür, daß es zu diesem Weltkriege kam und daß er so geführt wurde, von Deutschland abzumäßen. Die Haltung der früheren deutschen Regierung auf den Haager Friedenskonferenzen, ihre Handlungen und Unterlassungen in den fraglichen zwölf Jahren mögen zu dem Unheil beigetragen haben, aber wir bestritten entschieden, daß Deutschland, dessen Volk überzeugt war, einen Verteidigungskrieg zu führen, allein mit der Schuld behaftet ist. Seine von uns wird behaupten wollen, daß das Unheil seinen Lauf erst in dem verhängnisvollen Augenblick begann, als der Thronfolger Oesterreich-Ungarns den Marschbefehl zum Opfer fiel. In den letzten 50 Jahren hat der Japaeriatismus aller europäischen Staaten die internationale Lage chronisch vergiftet. Die Politik der Vergeltung, die Politik der Expansion und die Nichtachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker hat zu der Krankheit Europas beigetragen, die im Weltkriege ihre Kräfte erlosch. Die russische Mobilisierung nahm den Staatsmännern die Möglichkeit der Heilung und gab die Entscheidung in die Hand der militärischen Gewalt. Die öffentliche Meinung in allen Ländern unserer Gegner half wieder von den Verbrechen, die Deutschland im Kriege begangen hat. Auch hier sind wir bereit, getanes Unrecht einzubekennen. Wir sind nicht hierher gekommen, um die Verantwortung der Männer, die den Krieg politisch und militärisch geführt haben, zu verkleinern und begangene Frevel wider das Völkerrecht abzulegen. Wir wiederholen die Erklärung, die im Beginn des Krieges im Reichstag abgegeben wurde: Belgien ist Unrecht geschehen und wir wollen es wieder gut machen. Aber auch in der Art der Kriegführung hat Deutschland nicht allein gefehlt. Jede europäische Nation, kann Taten und Personen, deren sich die besten Völkerkennzeichen erinnern. Ich will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen erwidern, oder wenn man gerade von uns Hilfe verlangt, so darf man den Waffenstillstand nicht vergessen. Sechs Wochen dauerte es, bis wir ihn erhielten, sechs Monate, bis wir Ihre Friedensbedingungen erliefen. Verbrechen im Kriege mögen nicht zu entfühlen sein, aber sie gehören im Ringen um den Sieg, in der Sorge um das nationale Dasein, in einer Leidenschaft, die das Gewissen der Völker stumpf macht. Die Hunderttausende von Nichtkämpfern, die seit dem 11. November an der Fronte der Völkerei zu Grunde gingen, wurden mit kalter Ueberlegung getötet, nachdem für unsere Gegner der Sieg erregungen und verbürgt war. Daran denken Sie, wenn Sie von Schuld und Sühne sprechen. Was Maß der Schuld der Weltalliierten kann nur eine unparteiische Untersuchung feststellen, eine neutrale Kommission, vor der alle Hauptpersonen der Tragödie zu Worte kommen, der alle Archive geöffnet werden. Wir haben eine solche Untersuchung erfordert und wir wiederholen die Forderung bei dieser Konferenz. Wenn wir allein ohne Bundesgenossen der großen Zahl unserer Gegner gegenüberstehen, sind wir nicht schuldig. Sie selbst haben uns einen Bundesgenossen zugeführt: Das Recht, das uns durch den Vertrag über die Friedensgrundlagen gewährt ist. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben in der Zeit zwischen dem 5. Oktober und dem 3. November 1918 auf den Nachfristversicht und den Frieden der Gerechtigkeit auf ihr Papier geschrieben. Am 5. Oktober 1918 hat die

deutsche Regierung die Grundzüge des Präsidenten der Vereinigten Staaten als Friedensbasis vorgelegt, am 5. Nov. über hat ihr der Staatspräsident Kenning erklärt, daß die alliierten und assoziierten Mächte in dieser Hinsicht unter zwei bestimmten Abweichungen einverstanden seien. Die Grundzüge des Präsidenten Wilson sind also von beiden Kriegsparteien, für Sie wie für uns und auch für unsere früheren Bundesgenossen bindend geworden. Die einzelnen Grundzüge fordern von uns, unsere nationale und wirtschaftliche Opfer, aber die heiligen Grundrechte aller Völker sind durch diesen Vertrag gesichert. Das Gewissen der Welt steht hinter ihm. Keine Nation wird ihn angegriffen verletzen dürfen. Sie werden uns bereit finden, auf die Grundzüge den Vorklagen, den Sie uns vortragen, mit der besten Absicht zu prüfen, in gemeinsamer Arbeit mit Ihnen Verträge wieder aufzubauen, gezeichnetes Unrecht, in erster Linie das Unrecht an Belgien, wieder gutzumachen und der Menschheit neue Ziele politischen und sozialen Fortschritts zu zeigen. Bei der verwirrenden Fülle von Problemen, die der gemeinsame Zweck aufwirft, sollten wir möglichst bald die einzelnen Hauptaufgaben durch besondere Kommissionen oder Sachverständigen auf der Grundlage des ihnen vorgelegten Entwurfs erörtern lassen. Dabei wird es unsere Aufgabe sein, die verwirklichten Menschheitsrechte der heiligen Völker durch einen internationalen Schutz von Leben, Gesundheit und Freiheit der arbeitenden Klassen zu sichern. Als nächstes Ziel betrachte ich den Wiederaufbau der von uns befehligten und durch den Krieg zerstörten Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs. Die Verpflichtung hierzu haben wir freiwillig übernommen, und wir sind entschlossen, sie in dem Umfang auszuführen, der zwischen uns vereinbart ist. Dabei sind wir auf die Mitwirkung unserer bisherigen Gegner angewiesen. Wir können das Werk nicht ohne die technische und finanzielle Beihilfe der Sieger vollenden. Das verarmte Europa muß wünschen, daß der Wiederaufbau mit so großem Erfolg und so wenig Aufwand wie möglich durchgeführt wird. Der Wunsch kann nur durch eine klare geschäftliche Verständigung über die besten Methoden erfüllt werden. Die schlechteste Methode wäre, die Arbeit weiter durch die veralteten Kriegesregeln besorgen zu lassen. Gemäß dieser Arbeit ist billig, aber sie käme der Welt teuer zu stehen, wenn Haß und Verwerfung des deutschen Volk darüber ergreifen würden, daß seine gefangenen Brüder und Schwestern über den Vorklagen hinaus in der bisherigen Form weiter in der Haft sind. Ohne eine sofortige Lösung dieser allzu lange verschleppten Frage können wir nicht zu einem dauernden Frieden gelangen. Unsere beiderseitigen Schwereverhältnisse werden zu prüfen haben, wie das deutsche Volk seiner finanziellen Entschuldigungsverpflichtung Genüge leisten kann, ohne unter den schwersten Lasten zusammenzubrechen. Ein Zusammenbruch würde die Erbverbrechungen um die Vorteile bringen, auf die sie Anspruch haben und eine unheilbare Verarmung des ganzen europäischen Wirtschaftslebens nach sich ziehen. Gegen diese drohende Gefahr mit ihren unvorstellbaren Folgen müssen Sieger wie Besiegte auf der Hut sein. Es gibt nur ein Mittel, um sie zu bannen, das radikalste Bekenntnis zu der wirtschaftlichen und sozialen Solidarität der Völker, zu einem freien und anfassenden Völkerband.

Meine Herren! Der erhabene Gedanke, aus dem furchtbaren Unheil der Weltgeschichte durch den Weltkrieg und den größten Fortschritt der Menschheitsentwicklung herzuheilen, ist ausgesprochen und wird sich durchsetzen. Nur wenn sich die Tore zum Völkerband aller Nationen öffnen, die guten Willens sind, wird das Ziel erreicht werden, nur dann sind die Leiden dieses Krieges nicht umsonst geblieben. Das deutsche Volk ist innerlich bereit, sich mit seinem schweren Schicksal zu finden, wenn an den vereinbarten Grundlagen des Friedens nicht getrickelt wird. Ein Frieden, der nicht im Namen des Rechts vor der Welt verhandelt werden kann, würde immer neue Widerstände gegen sich aufbauen. Niemand wäre in der Lage, ihn mit gutem Gewissen zu unterzeichnen, denn er wäre unerfüllbar. Wir werden das uns übergebene Dokument mit gutem Willen und in der Hoffnung prüfen, daß das Endergebnis unserer Zusammenkunft von uns allen gezeichnet werden kann.“

Frankreich.

Wie über die deutschen Kolonien verfügt wird.
WTB. Paris, 8. Mai. (Reuter.) Der Dreierstab hat beschlossen, über die deutschen Kolonien wie folgt zu verfügen: Bezüglich der Zukunft von Togo und Kamerun werden Frankreich und Großbritannien dem Völkerband gemeinsam Beschluß fassen; was die anderen Kolonien betrifft, so werden die Mandate folgenbermaßen verteilt: Deutsch-Ostafrika fällt an Großbritannien, Südwestafrika an die Selbstverwaltungen, die deutschen Samoa-Inseln an Neuseeland, die anderen deutschen Besitzungen im Stillen Ozean südlich des Äquators an Australien mit Ausnahme von Nanau, für welches letzteres Großbritannien ein Mandat erhält. Die deutschen Inseln im Stillen Ozean nördlich des Äquators fallen an Japan.

Deutsches Reich.

Die Verluste der Regierungstruppen im Kampf um München.

WTB. München, 9. Mai. (Drahtf.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Das Generalkommando Owen gibt über die Kampfverluste in München folgendes bekannt: Die Verluste betragen 8. Mai: 8 Offiziere tot, 20 verwundet; 9. Mai: 60 tot, 154 verwundet, 10 vermißt.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

Besta, 10. Mai.
— Der Gemeindevorstand der Zentralschulorganisation wird Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gesellenhause eine wichtige Versammlung abhalten.

— Die Monatsversammlung der beschuldigten Kriegsteilnehmer und der Kriegsinhaber wird am kommenden Sonntag, Herr B. wird einen Vortrag halten: „Wie führen die Kriegsteilnehmer und Kriegsinhaber ihre Zukunft? Wie soll das Kriegsgeld eingesetzt werden?“ (Siehe Anzeiger).

— Derzeitige zu Rechtswegen darf in den nächsten vier Monaten, also bis zum 1. September nicht abgegeben werden.

— Die Generalkonferenzen müssen bis Samstag beim Arme eingereiht sein.

— Die Anrufschreiben haben sich am Mittwoch hier wieder eingefunden, etwa acht Tage später als gewöhnlich.

— Eine Veränderung der Gebührenordnung für die Dienstleistungen der Hebammen enthält das Oldenburgische Gesetzblatt vom 4. Mai. Die Gebühren sind gegenüber der alten Verordnung vom 17. August 1900 bedeutend erhöht.

— Jünglingserziehung. Im Erziehungsheim zu Münster beginnen am 3., 10., 17., 24., 31. Juni, 7., 14., 21., 28. Juli, 4., 11., 18., 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 6. März, 13. März, 20. März, 27. März, 3. April, 10. April, 17. April, 24. April, 1. Mai, 8. Mai, 15. Mai, 22. Mai, 29. Mai, 5. Juni, 12. Juni, 19. Juni, 26. Juni, 3. Juli, 10. Juli, 17. Juli, 24. Juli, 31. Juli, 7. August, 14. August, 21. August, 28. August, 4. September, 11. September, 18. September, 25. September, 2. Oktober, 9. Oktober, 16. Oktober, 23. Oktober, 30. Oktober, 6. November, 13. November, 20. November, 27. November, 4. Dezember, 11. Dezember, 18. Dezember, 25. Dezember, 1. Januar, 8. Januar, 15. Januar, 22. Januar, 29. Januar, 5. Februar, 12. Februar, 19. Februar, 26. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, 6. August, 13. August, 20. August, 27. August, 3. September, 10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 15. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 5. November, 12. November, 19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 24. Dezember, 31. Dezember, 7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar, 4. Februar, 11. Februar, 18. Februar, 25. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, 24. März, 31. März, 7. April, 14. April, 21. April, 28. April, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 2. Juni, 9. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September, 15. September, 22. September, 29. September, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober, 27. Oktober, 3. November, 10. November, 17. November, 24. November, 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember, 22. Dezember, 29. Dezember, 5. Januar, 12. Januar, 19. Januar, 26. Januar, 2. Februar, 9. Februar, 16. Februar, 23. Februar, 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April, 12. April, 19. April, 26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli, 19. Juli, 26. Juli, 2. August, 9. August, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September, 4. Oktober, 11. Oktober, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 27. Dezember, 3. Januar, 10. Januar, 17. Januar, 24. Januar, 31

aus der Abteilung 2 des ... 353 Unterfertigungen 41 220 M. ... 3078 M. 3. aus der Krupp-Stiftung in 539 ... 10 423 M. im ganzen also in 1012 Fällen 82 379 M. Begründete Gesuche von Kriegsteilnehmern und Kriegshinterbliebenen gehen noch immer in großer Zahl ein, und in vielen Fällen würde der Berein gern freigelegter sein, wenn keine Mittel dazu ausreichten.

Die Handelskammer hält am 16. Mai, 10 1/2 Uhr, im Zivilkassino zu Oldenburg eine Vollversammlung ab. Die Tagesordnung enthält die Punkte: Stellungnahme betr. Schaffung einer Berufskammer, Organisation des Kleinhandels.

Auf der Börse wurden vorgestern schon namhafte Geschäfte abgeschlossen, u. a. über größere Lieferungen Speck, Gemüse, sonstige Lebensmittel, sowie über Kohlen. Die Börse wird vorläufig am heute Mittwochs liegen und zwar in den nächsten Tagen der Union.

Planeröffnung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

verpflichtet werden wieder frei gegeben werden, indem die noch in ländlichen Bezirken einquartierten Truppenteile nach größeren Plätzen verlegt werden, wo vielleicht Kasernen für die Unterbringung zur Verfügung stehen.

Jeverland und Jadestädte.

Wilhelmshaven, 8. Mai. Der Ortsverein Wilhelmshaven des Christlich-dem. Soldatenbundes Deutschlands veranstaltete am Sonntag im Seemannshaus einen größeren Unterhaltungsabend, der stark besucht war. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Hedwig Meißner, begrüßte die Anwesenden in einer Ansprache, in der er gleichzeitig einen kurzen Überblick über den Zweck und die Tätigkeit des Bundes gab.

Die englische Arbeiterpartei und der Friedensvertrag. London, 9. Mai. (Draht.) Neuer meldet aus London: Ein Manifest der englischen Arbeiterpartei erklärt, daß Teile des Friedensvertrages sich im Widerspruch zu Wilsons 14 Punkten befinden, u. a. im Hinblick auf die ungeheure Notlage des deutschen Volkes, besonders die Festhaltung der deutschen Kolonien. Weiter fordert das Manifest eine Volksabstimmung über das Schicksal Elb- und Ostpreußen, Schneidmühs und anderer deutscher Grenzgebiete.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

Die Besichtigung der Landesversammlung. Oldenburg, 9. Mai. (Draht.) In der heutigen Plenarsitzung nahm Minister Scheer bei Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Entfaltung des Beschlusses zu geben, die uns alle wegen der letzten, unabweislichen und vernünftigen Friedensbedingungen unserer Gegner ergreifen hat. Die Worte des Ministers gaben die Gesühle des ganzen Volkes wieder.

zentralistische Auffassungen trugen zur Unterhaltung der zahlreichen Festteilnehmer bei.

Briefkasten.

B. in N. Die Aufnahmeprüfung für die Bischöfliche Kirchenmusikschule in Münster hat bereits am 2. Mai stattgefunden. Das Schulgeld beträgt jährlich 300 M.

Kriegsbeschädigte. Auf Anfrage bei der Regierung in Mülheim wird uns mitgeteilt, daß es vorläufiglich gelingen wird, bis Ende Mai für sämtliche Verletzungsbeschädigte des Jahrganges vom 1. 1. 1919 ab zahlbar zu machen.

Neueste Nachrichten.

Wilson Rückkehr nach Amerika. Washington, 9. Mai. (Draht.) Wilson fährt erdgültig am 1. Juni nach Washington zurück. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die Sommerferien des Kongresses, dem der Präsident eine Übersticht der Arbeiten der Friedenskonferenz und des Standes des Völkerbundes geben wird. Wahrscheinlich wird Wilson eine Rundreise durch ganz Amerika unternehmen, die den Zweck verfolgen wird, die Annahme des Friedensvertrages und des Völkerbundes durch den Senat zu beschleunigen.

Die englische Arbeiterpartei und der Friedensvertrag. London, 9. Mai. (Draht.) Neuer meldet aus London: Ein Manifest der englischen Arbeiterpartei erklärt, daß Teile des Friedensvertrages sich im Widerspruch zu Wilsons 14 Punkten befinden, u. a. im Hinblick auf die ungeheure Notlage des deutschen Volkes, besonders die Festhaltung der deutschen Kolonien. Weiter fordert das Manifest eine Volksabstimmung über das Schicksal Elb- und Ostpreußen, Schneidmühs und anderer deutscher Grenzgebiete.

Zur Rücksendung der deutschen Kriegsgefangenen. London, 9. Mai. (Draht.) Die Rücksendung der deutschen Kriegsgefangenen ist nach Rati-

gierung des Friedensvertrages ohne Gegenleistung vorgesehen. Von deutscher Seite wird die Freilassung schon bei Vorabschluss angestrebt.

Neue Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 9. Mai. (Draht.) Das Reichskabinettsamt ist heute zu einer neuen Sitzung zusammengetreten, um wieder über die Friedensfrage zu beraten. Die Note, die Ministerpräsident Scheidemann gestern angehängt hat und in der den föderalen Regierungen mitgeteilt werden soll, daß die deutsche Delegation bereit ist zu Verhandlungen, Gegenentschlüsse innerhalb der vorgezeichneten Frist zu machen, und gleichzeitig um die Umbenennung einer mündl. Ansprache ersucht wird, soll in dieser Sitzung endgültig festgestellt werden. Ueber Inhalt und Form dieser Note sind zwischen Treitel und Berlin im telegraphischen Wege Erörterungen gepflogen worden. In der heutigen Kabinettsitzung soll ferner darüber entschieden werden, ob bei der Ausarbeitung der an die Entente gerichteten Gegenentwürfe der Vertreter von Treitel und Berlin sich lediglich auf die Telegraphen und Kurier beschränken soll und ob es sich nicht sehr empfehlen würde, daß einzelne Mitglieder der Delegation nach Berlin berufen werden, um hier in mündlicher Besprechung mit der Reichsregierung an der Redaktion der Gegenentwürfe mitzuwirken. Bei Ministerpräsident Scheidemann werden heute sämtliche Fraktionen zu einer Besprechung erscheinen, um die Erläuterungen zu beraten, die am Montag in der Nationalversammlung abgegeben werden. Ministerpräsident Scheidemann wird die Sitzung mit einer neuen großen Rede einleiten. Sowohl bei der Reichsregierung, als auch bei der preussischen Regierung laufen ununterbrochen Meldungen über geplante große nationale Kundgebungen im ganzen Reich ein. In Berlin findet bereits heute eine von der deutschnationalen Volkspartei einberufene Protestversammlung gegen den Genfer Friedensakt statt. Für Sonntag sind überall große Kundgebungen geplant. Die Landbestrauer dürfte am Sonntag beginnen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vehta. Druck und Verlag: Westfälischer Druck- und Verlags- u. m. b. H. (Zug. Sommerfeld, Verleger), Vehta.

Bekanntmachung.
Die Kopration an Fleisch beträgt in dieser Woche nur 150 Gramm für Erwachsene u. 75 Gramm für Kinder.
Aldens.

Bekanntmachung.
Der Entwurf einer Nachzüge zum Wasserregulierung der Gemeinde Vehtup - Wasserzug Nr. 71 - rechtsseitiger Zufluss des Wasserzugs Nr. 2 liegt vom 15. Mai 1919 drei Wochen in den Dienststunden des Gemeindevorstandes Vehtup öffentlich aus. Der Wasserzug beginnt beim Schmittweg der Gewerkschaftswege Nr. 175 und 181 und fließt bei der Vorzelle 102/3 der Turm 11 in den Wasserzug Nr. 2.
Der Einwendungen gegen den Entwurf erheben, insbesondere den Wasserzug als Privatwasserzug oder eine im Entwurf nicht eingetragene Wehrberechtigung in Anspruch nehmen will, muß die Einwendungen und Ansprüche innerhalb der Wochen von der Veröffentlichung der Bekanntmachung an gerechtem, anmelden und begründen, widrigenfalls er mit denselben bei Festsetzung der Nachzüge zum Wasserzugregister nicht weitergehört wird.
Aldens.

Futter-Ausgabe
für Hegen am Montag, dem 12. d. Mts. von 8-12 Uhr vormittags auf dem Rathaus abzuholen.
Vehta, 1919 Mai 9. Stadtmagistrat.

Gemeinde Batum.
Wegen zu erwartender Kohlenknappheit will das Direktorium für Kohlen möglichst sorgsam die städtische Kohlenlieferung. Diejenigen Eingetragenen, welche von diesem Kohlen beziehen wollen, werden ersucht, bis zum 20. Mai ihr Quantum nach Sonnen schriftlich bei mir zu bestellen.
Batum, 6. Mai 1919. Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Dinklage.
Lebensmittelverteilung.
Auf Nr. 67 der blauen Karte wird abgegeben: 450 Gramm Graupen oder Rubel u. 75 Gramm Getreidemehl. Auf Nr. 68 150 Gramm Marmelade. Die Marmelade ist zu haben bei Röhne, Hone; D. Bille, Langwege; Bömer, Babeln; Meyer, Damme; Sate, Wulfenau; W. Hoyerkamp und bei Frau Mädel.
Der Gemeindevorstand.

Lebte Kartoffelabnahme
auf Bahnhof Langförden, am Dienstag, dem 13. Mai, nachmittags von 2-7 Uhr.
Vaste.

Heu u. Stroh.
In Schneidertrug tägl. Abnahme beliebiger Mengen. In Vehta vorherige Anmeldung erbeten.

Die Versammlung - der Kriegsbeschädigten -
am Sonntag, dem 11. Mai, findet nicht bei Wv. Meichers, sondern
im Saale des Hotel Schäfers
nachmittags 4 Uhr statt. Der Vorstand.

Landgemeinde Lohne.
Die Beiträge zur Vermögensschonung Obds. Landwirte (landwirtschaftliche Unfallversicherung) müssen im Laufe nächster Woche bezahlt werden. Hebungsliste wie folgt:
Montag, den 12. Mai für die Bauerschaft Niebel und Brögel;
Dienstag, den 13. Mai für die Bauerschaft Nordboke;
Mittwoch, den 14. Mai für die Bauerschaft Eddölbe 1 u. II;
Donnerstag, den 15. Mai für die Bauerschaft Ehrenberg;
Freitag, den 16. Mai für die Bauerschaft Brokdorf I u. II;
Sonntag, den 17. Mai für die Bauerschaften Wokern und Märchenhof, jedesmal nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Kruze, Rechnungsführer.

Bisbet. Hagtedt.
Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
am Montag, dem 12. Mai, von 12-2 Uhr bei Gastwirt Carl Mensing, Bisbet. Von 4-5 Uhr bei Wirt Schole Hagtedt.
Zahle die höchsten Tagespreise.

Vehta. Carl Grote.
Holtrup. Döllen. Abstrup.
Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
am Dienstag, dem 13. Mai, von 1-2 Uhr bei Wv. Büßing, Holtrup. Von 3-4 Uhr bei Wirt Cl. Henning, Döllen und von 5-6 Uhr bei Wv. Warnke, Abstrup.
Zahle die höchsten Tagespreise.

Geradella u. Staheldraht
noch abzugeben.
Bisbet. Clem. v. Döllen.
Erhält heute

mehrere Ladungen Raintit u. 1 Ladung feingemahl. Raintit
zur Unkrautvergiftung, wozu noch abgebe.
Soldenstedt Bahnhof. Ren. Meyer.
Ein schw. 7-jährige. Zum 1. Juni od. Juli eine 3-4 Zimmer-

Wallach, Wohnung
guter Einpänner, zu verkaufen.
Jürgens, Hüne bei Dinklage.

Hechst. Rosen, Strauchrosen, Kletterrosen und Blumenpflanzen
empfehlen
Gärtnerei Knagge.
Telephon Nr. 11.

Wie liefern alles
was z. Z. im freien Handel zu haben ist. Verlangen Sie unsere neue Lovo-Preisliste Nr. 101 gratis u. franko. Ihre Adresse auf Postk. gerichtet, Versandhaus Lorenz & Vorberg, Dresden-A. 19, Haydnstraße 54, 101.

Gollensteine
hat abzugeben.
B. Diephaus, Vehta, Wühlent. 23.

Käsefabrik
2 Teelöffel genügt für 20 Liter Magermilch. In Flaschen zu Mark 2,50, 4,50, 6,50.

Seifenstein
abgegeben.
C. H. Mahler, Damme.

Kruze & Bischoff
Bremen, Kalkstr. 4, Telephon Roland 1305, Wandstiefen, Fußbodenplatten für Hausflur, Küche etc.

Sommermantel
auf der Chaussee von Dinklage nach Quakenbrück. Geht gute Bekleidung abzugeben bei
Dr. Meier, Dinklage.

Fahrrad - Gummi
gibt es nicht, da für meine 1000 Rad betrieblen elastischen Federholzreifen 13 Mill. Original - Spiralfeder - Reifen 1,75, Solerifen 8,25, Sanftreifen 17,50 per Stück, paßt auf jede Felge, leicht und auszuwechseln. Händler guter Verdienste. Schöne, Berlin 221, Weinmeisterstr. 4.

Weider Schneider
fertig mit in kurzer Zeit 30 Jolen an. Gute Arbeitung Bedingung.
Rf. mit Preis und A. H. postl. Brate i. D.

Ziegelsteine
(Normalformat) abzugeben.
E. Meierford, Reissogthe, Telephon Nr. 2.

Fett-Beer- u. Rasierseife
wieder eingetroffen. Versand auch nach auswärts.
F. Bollmann, Damme.

Hautjucken, Krätze etc.
beseitigt überaus schnell Hoffmanns Kräutercreme
Viele Anerkennungen. Packung für 1 Person 6.00 Mark.
Otto Hoffmann, Diepholz, Fabrik, Spezialpräparate

Stute
9 Jahre alt, fromm und sicher im Schritt. Eine zweifelh. braune Stute. Von dem, jagt die Gesellschaft d. Bl.

Mädchen
für einen landw. Betrieb gegen guten Lohn.
Bresenarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta.

Aus dem Seeresidenten entlassen, sind meine Sprechstunden ab 1. Mai: 9-11 und 3 1/2-5 Uhr.
Dr. med. Feldmann, Huis, Hagen, u. Orenwart.
Bremen, Beilwies 4, Fernspr. Roland 3306.

Haar
kauft zu höchsten Tagespreisen
Herrn- und Damen- Friseur-Gesellschaft
Joh. Grave, Wilmstr. 1.

Madegewandte Damen und Herren
f. d. Best. e. menübezüglichen Pauschalpreises d. 2. Wäscheverbrauchs bei gut. Verd. gef. Angebote unter T. 3. 6643 an den Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta i. D.

3 Arbeiter
gesucht für Landlager und sonstige Arbeiten, per Std. 1,20 Mkt., 10 stündige Arbeitszeit. [261] Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta i. D.

Katholische Kindergärtnerin
2. Klasse oder best. jung. Mädchen zu 2 Kindern zum 1. Oktober gef. [213] Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta.

Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Beste Gelegenheit, in allen Haus- u. Gartenarbeiten sich auszubilden. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta.

Knecht
für einen landw. Betrieb gegen guten Lohn.
Bresenarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vehta.

Schauenburg & Lambrecht, Osnabrück, Große Str. 37-38.

Gediegene **Wohnungs-Einrichtungen** in gut bürgerlicher bis feinsten Ausführung.

Innen-Ausbau
ca. 100 Musterzimmer.
Kostenlose Beratung und Preisberechnung.



Größtes Sonder-Geschäft f. **deutsche und Orient-Teppiche.**
Vorlagen, Käuferstoffe, Tisch- u. Ruhebettdecken, Vorhänge, Gardinen, Tapeten, Linoleum, Matten.
Auswahlsend. bereitwillig!

General-Versammlung
des St. Wilhelms-Vereins, Bechts
am Sonntag, dem 18. Mai 1919, nachm. 5 Uhr
im Münsterland-Hof (Gg. Langfermann), Bechts

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage für das Jahr 1919.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Verschiedenes.

Bechts, den 9. Mai 1919.
St. Wilhelms-Verein, Bechts.

Beginn der Fortbildungsschule zu Dinklage
am Dienstag, dem 12. d. Ms., nachmittags 6 Uhr in der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Dinklage, wozu sämtliche Lehrlinge pünktlich zu erscheinen haben.
Der Leiter.

Kein Mangel an Zucker mehr! Bedeutende Erfindung!

Jedermann ist nach unserem neuen Verfahren imstande, sich im eigenen Haushalt einen ganz vorzüglichen Zucker herzustellen. Die zur Herstellung erforderlichen Stoffe sind in jedem Haushalt in Stadt und Land genügend vorhanden und ermöglichen eine wöchentliche Erzeugung von mindestens 4-5 Pfund. Dieser Zucker steht unter Garantie dem Handelszucker in keiner Weise zurück, ist von ganz vorzüglicher Qualität, für jede Speise verwendbar und eignet sich ganz besonders zum Einmachen.

Ausführliche Broschüre über dieses Verfahren a. Mail 3.30 franco Nachnahme.

Für Brauchbarkeit wird unbedingt garantiert. Bei erfolgloser Benutzung nehmen wir zurück und senden den Betrag wieder ein.

H. R. Klevorn, Verlagsbuchhandl., Osterappeln (Hann.)

Holzschuhe
in allen Größen vorräthig.

Bisbel. Clem. v. Dillen.

Für **Handen und Geflügel** zahlt die höchsten Preise

Bechts. Franz Suerdicke.

Herren-Bekleidung.

Anzüge Joppen
Paletots Gummimäntel
Hosen Unterzeuge
Westen Arbeitskleidung.

Nur beste Qualitäten.

M. Schulmann,
38 Achternstr. Oldenburg, Achternstr. 38.

Empfehle:
Spörgelsamen, Steckrübensamen, Runkelrübensamen, Zucker-Runkelrübensamen.
Bechts u. Schneiderkrug, D. Schröder.

Heinr. Fettkötter,
Osnabrück, Osnabrück. Osnabrück.
Sachwaren- u. Waffenhaus
empfehlen

Doppelfinten, Dreiaufgewehre, Lärtsbüchsen, Büchsenfinten, Repetierbüchsen, Revolver, Eiskolen, Zielfernrohre, welche sofort montiert werden, in bester Friedensarbeit.

Munition zu allen Waffen.

Preisliste auf Wunsch. Waffenschein bei Bestellung mitsenden. Wiederverkäufer Händlerpreise.

Zur Vertilgung des Unkrautes im Feld empfange in den nächsten Tagen

„Hedrichkainit“,
Sondermarke. Zur Kartoffelzucht bekomme das bewährte

„schwefelsaure Kalimagnesia“,
das sich besonders zur Kopfdüngung eignet.

Zu prima Selbblupinen erhalte neue Ladung, Bestellungen hierauf im voraus erbeten.

Ab Lager empfehle:
Seradella, Rottklee, Weißklee, Schwedenklee, Reygras, Schymosklee, Krausmischung, Runkelsamen, blauen Kalksamen und Steckrübensamen.

Damme. J. J. Leiber.

Kainit
ist auf meinen Lagern in Fallenzelt und Schneiderkrug stets vorräthig.

Bechts. D. Schröder.

Den geehrten Einwohnern von Lohne und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich **Bauzeichnungen privater, sowie industrieller Anlagen, Wertbestimmungen, Kostenberechnungen, Eisenbetonberechnungen, Statische Untersuchungen** schnell und gewissenhaft anfertige.

Lohne i. O. Georg Winkler, Brinkstraße 66.

Feinste Messina-Zitronen
eingetroffen.

Bechts. P. A. Fortmann.

Tea (echter schwarzer) und gebrannter Kaffee
wieder eingetroffen.

Bechts. P. A. Fortmann.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Bisher beantragte Versicherungen 1625 Millionen Mk. Leistungen für Kriegsterbefälle 35 Millionen Mk. Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/18: 89 Millionen Mark. Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. Berechnen durch: Bezirksvertreter C. Koll in Oldenburg, Lobbenstr. 3.

Hedrich-Kainit, Düngemergel, Eisendinitriol-Pulver
eingetroffen, sofort lieferbar bis Dienstag.

Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Lohne.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als erster Assistent der Ambulanz-Kinderklinik und Kinderpoliklinik zu Kiel (Prof. Vitz) habe ich mich in Osnabrück als **Spezialarzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten** niedergelassen.

Dr. med. Clodius, Osnabrück, Schepelerstr. Nr. 3. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Fernruf 180.
Sprechstunden: 9-11 und 2 1/2-4 1/2 Uhr.

Tadellos erhaltener kompletter **Armeejattel mit Zaumzeug** zu verkaufen. Besichtigung auf dem Geschäftszimmer Feld-Str.-Regt. 83, Lohne i. O. am Dienstag und Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Maria** mit Herrn **Joseph Pagenkamp** aus **Repke** beehren sich anzuzeigen

Clemens Sündermann u. Frau Lisette geb. Niefeld.

Schwichteler bei Cappeln, Mai 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria Sündermann** aus Schwichteler gebe ich hiermit bekannt.

Josef Pagenkamp.

Repke bei Schneiderkrug, Mai 1919.

Es wird gebeten, von Besuchen absehen zu wollen.

Schäfers Lichtspiele.

Samstag: Anfang 8 Uhr.
Sonntag: Anfang 8 Uhr.

- Unter heißer Zone. Sensations-Abenteuer des Kapitän Oliver Peet in 6 Akten.
- Fünf Minuten zu spät. In der Hauptrolle Mia May.

K. F. D.
Zweigverein Bechts.
Mitgliederversammlung
am Sonntag, dem 11. Mai, abends 8 Uhr, auf dem Aula des Gymnasiums.

Tagesordnung:
1. Kleinere Mitteilungen.
2. Bericht über die Tagung in Oesenkirchen.
3. Vortrag des Herrn Pastor Sadmann.
4. Befehliger Teil.

Dinklager Lichtspiele.
— Am Sonntag, dem 11. Mai, —
Anfang 8 Uhr.

- Kaufjagd. Fantasia in 4 Akten.
- Die fromme Helene. Lustspiel in 2 Akten.
- Harrys Glücksstern. Lustspiel in 2 Akten.

Verein der beschädigt. Kriegsteilnehmer u. deren Hinterbliebenen.
Bersammlung
Sonntag, den 11. Mai, nachm. 4 Uhr h. Melchers Alle kommen!
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 3 Uhr unsern herzenguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Eigner

Bernard Gerdes
im 66. Lebensjahre, nach kurzer, heftiger, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach einem arbeitsreichen Leben zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seele des lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen:
Clemens Gerdes,
Wilhelmine Pampig geb. Gerdes,
Heinrich Gerdes,
Joseph Gerdes,
Friederike Gerdes geb. Kröger
Franz Pampig
und 4 Enkelkinder.

Bestruß, Bechts, Lohne, 8. Mai 1919.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause in Bestruß aus statt.
Soll: jemand aus Versehen seine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Am Sonntag, dem 11. Mai u. 18. Mai
sind alle Geschäfte in Diepholz von
morgens 8 Uhr bis nachmittags 1/2 6 Uhr **geöffnet**
Kaufmännischer Verein Diepholz.